

zu haben. Glamm war als Bücherrevisor bei der Gas-
motorenfabrik angestellt. In seiner Wohnung wurden Stempel
der Firma vorgefunden. Bei einer Gegenüberstellung erklärte
jener Lauffjunge, der die Beträge bei der Bank erhoben hatte,
daß Glamm der sei, der ihm den Auftrag gegeben habe.
Das Geld wurde nicht vorgefunden.

Köln, 11. Okt. Gelegentlich der nächstjährigen An-
wesenheit des Kaisers in Köln zur Feier der Bräutigams-
feier plant man in Handwerkertreue, demselben durch einen
Handwerkertreue eine eigenartige Huldigung darzubringen.
Der Innungsausschuß Köln hat die Sache bereits aufge-
griffen. Für Köln wäre ein derartiger Handwerkertreue-
zug etwas Neues; jedenfalls dürfte derselbe auch die Unterstützung
weiterer Kreise finden.

Nah und Fern.

□ **Kartoffelernte.** Die alten Kartoffeln waren längst den
Bögen des Erdbars gegangen. Einige waren schon bedenklich
schwarz geworden. Aber die Schweine sind keine Kost-
verächter. Sowie die Hausfrau brauchte, ließ sich an einem
Feierabend schon heimbringen. Die neue Kartoffel ist fast
schon eine alte geworden. Aber jetzt wird's hohe Zeit, den
billigen Keller der Erde zu räumen und die Frucht in die
Kücher und Scheuern zu schaffen. Zum Überwintern. Es
trifft sich gut, daß der Herbst ein Einsehen mit den Arbeitern
des Feldes hat, und daß die Sonne mit mild-warmem Blick
auf die geschäftigen Hände blickt. Alle Mann sind schon früh
hinausgezogen. Selbst Großmutter hat die Sacke genommen,
denn keiner mag fehlen. So geht es dann den ganzen Tag.
Die Schollen sind schon vom Herbstregen durchfeuchtet und
da hat die Sacke leichtes Spiel. Während die Rechte un-
ermüdet auf die Schollen schlägt, sucht die Linke nach den
bilden Früchten. Die Arbeit geht lautlos dahin, bis einer
irgend eine Riesentartoffel ausgegraben hat und so ein Ding
von einer Form, als wollte die Mutter Erde einen Wis
machen. Die Hügel schichten sich mehr und mehr. Nun
öffnen die zusammengeknüllten Säcke ihre Riesentäler und
in den weiten Bauch füllen da mit nichts, dir nichts) zwei
Rentnerchen hinein, daß die Sacke dann dastehen in proßiger
Dankbarkeit. Als wollten sie sagen: Uns kann keiner. O, sie
irren sich: Der Mensch wird schließlich mit den dicksten Säcken
fertig. Warte nur, halbe. Die Wintertage machen guten
Appetit. Von Rastler und Schinken allein kann der Mensch
nicht leben. Es muß schon einmal auch Kartoffeln geben.
Und wie läßt sich so eine Kartoffel behandeln. Sie verbirgt
ihre dumme Gesicht hinter hundert liebliche Masken. Die
beste aber bleibt doch der Kartoffelpuffer. Das ist eine
Bonne! Wie sie duften, wie sie schmecken, wie sie knistern
in ihrer knusperigen Bracht! Wer sie im Geiste vor sich
sieht, dem muß die harte Arbeit auf dem Felde leicht werden.
Er weiß, daß der Segen seiner Mühe Preis ist.

□ **Das 25 Pfennig-Stück,** das sich in den Städten ja
allgemeiner Unbeliebtheit erfreut, ist auf Veranlassung der
öffentlichen Kassen jetzt dem platten Lande, namentlich
durch die Postanstalten zugeführt worden, um festzustellen,
ob die Münzen im Verkehr bleiben werden. Bisher sind
die Münzen in großen Mengen in die Bestände der
Reichsbank zurückgefloßen, vielfach auch als Wechselgeld
bei Umrechnungen nicht angenommen worden. Es soll
festgestellt werden, ob die Münze dem platten Lande will-
kommener sein wird; in Süddeutschland z. B. hat die
Münze an sich eine gute Aufnahme gefunden.

□ **Die Berlin-Fahrt des „Parsival VI“.** Früher
noch als man gedacht war der „Parsival VI“ in Blauen
angekommen und glatt gelandet. Die Fahrt München—
Blauen kann als außerordentlich schnell bezeichnet werden,
denn sie dauerte noch keine sieben Stunden. Um 3/10 am
folgenden Morgen fuhr das Luftschiff von Blauen wieder
ab. Um 1/11 sah man es über Grimnitzau, um 11 Uhr
passierte es Leipzig mit großer Schnelligkeit. 12 Uhr
22 Minuten landete es glatt vor der Ballonhalle in Bitter-
feld.

□ **Verhaftung deutscher Luftschiffer in Rußland.** Der
Ballon „Elbe“, der in Riesa an dem Wettfliegen teilnahm,
das anlässlich des Deutschen Luftschiffertages veranstaltet
wurde, landete glatt bei Wola in Rußland. Die Insassen,
Fabrikbesitzer Nestler aus Rostow und Kaufmann Fritz
Bertram aus Chemnitz wurden gefangen genommen und
nach Michailowitsch, Gouvernement Kiew, gebracht, ob-
wohl beide Herren sich durch russische Pässe legitimieren
konnten.

□ **Vom Eisenbahnzuge erfasst.** Bei der Haltestelle
Oberlinweiler erfasste der nach Vingerbrück abgefasste
Witterzug das mit zwei Pferden bespannte Fuhrwerk des
Müllers Bolz aus Oberlinweiler. Der Wagen wurde eine
Strecke weit mitgeschleift und dann vollständig zer-
trümmert. Die auf dem Wagen sitzende Frau des Be-
fährers und ihr zehnjähriger Bruder wurden herunter-
geschleudert und erlitten schwere Verletzungen, denen die
Frau nach kurzer Zeit erlegen ist, während man den
Knaben ins Krankenhaus brachte.

□ **Blutige Kindtauffeier.** In Gladbeck kam es bei
einer Kindtauffeier zu einer furchtbaren Messerfehde,
in deren Verlauf der Vergemann Matthias Sasnal er-
stochen und ein zweiter Vergemann lebensgefährlich verletzt
wurde. Außerdem sind fünf Vergleute durch Messerstücke
leichter verletzt worden. Sämtliche Täter wurden ver-
haftet.

□ **Die Waldbrände im Staate Minnesota** wüten mit
ungefährlicher Kraft weiter. Das Feuer droht auch auf
die benachbarte kanadische Provinz Manitoba über-
zuspringen. Die abgebrannte Fläche östlich von Barrond
erstreckt sich auf fünfzig englische Meilen; es ist die
größte Feuersbrunst seit Jahren. Infolge der furcht-
baren Verwüstung ist es schwer, die Anzahl der Opfer zu
schätzen, doch heißt es, daß 400 Menschen vermisst
werden. Der Sachschaden soll hundert Millionen Dollar
betragen.

Tausende von Menschen stehen in den Flüssen und
tauchen ab und zu unter, wenn die Luft zu heiß wird.
Die Luft ist so erhit, daß Dampf von der Oberfläche
der Flüsse aufsteigt. Die Rinderherden, die von ihren
Besitzern freigelassen wurden, liefen wild vor dem
Flammenmeer her. Zu ihnen gesellten sich Bären, Wölfe
und Wildkaten, die so geängstigt sind, daß sie den zahmen
Tieren nichts tun. Das Personal der Canadian Northern
Railway hat mit wahrem Heroismus während der Wald-
brände die Spezialzüge durch die Flammen geleitet und
in dem furchtbaren Rauch die sich über die großen Brücken
rettenden Flüchtlinge aufgenommen. Tausende von Be-
wohnern der Städte Spooner, Beaudette und Vitt sind
durch die einem sicheren Tode entziffen worden.

□ **Die Verbrechen im Kloster Czenstochau.** Wegen
des grausamen Brudermordes im Paulinerkloster zu
Czenstochau und der durch drei Mönche verübten Dieb-
stahle des Klostergeldes traf der Bischof der Kujawen-
kalischen Diözese, zu der Czenstochau gehört, im Kloster
ein und ordnete die Vereiung des gesamten Mönchs-
personals an und vertraute die Klosterverwaltung einer
weltlichen Geistlichkeitsdelegation an. Diese energische
Anordnung macht im ganzen Lande den besten Eindruck.

In der Nähe des Dorfes Proszowice wurden die aus
dem Kloster Czenstochau gestohlenen Juwelen vergraben
aufgefunden. Da der Papst über Macoch die „Excommuni-
catio major“ verhängt hat, wurden letzteren im Gefängnis zu
Krakau die Mönchskleider abgenommen. Helene Macoch,
die Frau des ermordeten Wenzel Macoch, wurde ins
Gefängnis von Czenstochau eingeliefert. Sie leugnet, von
der Ermordung ihres Mannes gewußt zu haben, gibt aber
zu, daß sie von den Diebstählen Macochs Kenntnis hatte.
In Warschau wurde der Juwelier Epstein verhaftet. Er
hat der Helene Macoch einen der schönsten Diamanten der
Krone des Marienbildes aus dem Kloster von Czenstochau
abgekauft. In der Klosterzelle Macochs wurde ein
glühendes Gift gefunden. Die Polizei nimmt an, daß
Macoch auch den Mönch Jodl vergiftet habe. Jodl hatte
von den Plünderungen im Kloster Kenntnis und drohte
mit Anzeige. Die Untersuchung in Czenstochau dürfte
Monate in Anspruch nehmen.

□ **Der tüchtige „Sarras“.** Auf einer Dampfzweigleise
in Hersfelde im Kreise Niederbarnim wurde ein Treib-
riemen im Wert von 800 Mark gestohlen. Da der Täter
deutliche Fußspuren am Latort zurückgelassen hatte, be-
stellte der Biegeleibhaber den Polizeihund „Sarras“, der auf
den viel belaufenen sandigen Wegen eine Spur aufnahm
und in Richtung in einer Arbeiterkaserne im Bett des
Arbeiters J. verbellte. An den übrigen Betten ging der
Hund ruhig vorüber. Auf der Biegeleise nahm „Sarras“
nochmals eine weitere Spur und verließ dann einer Heu-
miete, in der man den gestohlenen Treibriemen vorfand.
J. war nunmehr, des Einbruchsdiebstahls überführt,
geständig und wurde verhaftet.

□ **Zur Kesselexplosion auf dem Dampfer „Chiriqui“.**
Man glaubt, wie aus Panama gemeldet wird, daß
mindestens hiezig Personen durch den Untergang des
Passagierdampfers „Chiriqui“ der Pacific-Dampfschiffahrts-
Gesellschaft umkamen, dessen Kessel bei Panama explodierten.
Der Dampfer ging mit 90 Personen ab, und man weiß
bisher nur, daß zwölf gerettet sind.

Hundertjahrfeier der Universität.

c. l. Berlin, 11. Oktober.

Ihren ersten Höhepunkt erreichte die große Säcular-
feier, die unsere alma mater in diesen Tagen begeht, in
dem großen Festakt, der sich im Beisein des Kaisers und
in Gegenwart der höchsten Staats- und Würdenträger in
der neuen Aula der Universität abspielte. Das Kaiser-
paar wurde beim Betreten der Aula mit schmetternden
Fanfaren empfangen, die in eine Reihe jubelnder Studenten-
lieder anklangen. Dann hielt der Rektor Erich Schmidt
eine Begrüßungsrede, an die sich eine längere Ansprache
des Kaisers reihte. Auf die kaiserliche Rede dankte der
Rektor in schwungvollen Worten, die den Kaiser als
Wahrer und Mehrer von Wissenschaft und Kunst priesen.
Die Rede gipfelte in einem stürmisch aufgenommenen
Hoch auf den Kaiser. Hierauf nahm Kultusminister
von Trott zu Solz das Wort zu einer kurzen Ansprache.
Er überbrachte die Glückwünsche des Staatsministeriums
und übergab als Festgabe des Staatsministeriums und der
Landesvertretung die umgebaute friderizianische Bibliothek
mit der neuen Aula und den neuen Hörsälen. Als dritter sprach
Oberbürgermeister Rischner, der betonte, daß zum heutigen
Jubiläum der Universität die Stadt Berlin ein Kapital
von 200 000 Mark stiftete, dessen Zinsen jüngeren Mit-
gliedern aus allen Fakultäten nach vollendetem Studium
Gelegenheit bieten sollen, zur Vervollkommenung ihrer
Kenntnisse Reisen zu unternehmen.

Nachdem der Rektor dem Oberhaupt der Stadt Berlin
gedankt hatte, kamen in hunderter Reihe die Universitäten zu
Wort. Den Reigen eröffnete Preußen; Sprecher war der
Rektor der Universität Greifswald. Es folgte das übrige
Deutsche Reich, weiterhin das befreundete Österreich-
Ungarn, die Schweiz, die romanischen Universitäten,
Großbritannien mit seinen Kolonien, die Niederlande, die
skandinavische und die slavische Gruppe, Griechenland und
die Vereinigten Staaten von Amerika. Den Beschluß
machte das japanische Inselreich. Der erste Sprecher der
romanischen Gruppe, Boinecaré (Paris), wurde mit
ostentativem Beifall begrüßt. Die nächste Gratulanten-
gruppe umfaßte die Technischen Hochschulen. Sie wurden abgelöst von
der königlich preussischen Akademie der Wissenschaften.
Es folgte die Verkündigung von Stiftungen und Adressen
durch den Prorektor Geh. Justizrat Rahl. Frau Maria
von Wildenbruch hat in eigenhändigem Testament vom
27. Juli 1910 der Berliner Universität die bis zu ihrem
eigenen Ende anfallenden Einkünfte aus den hinterlassenen
Werken ihres verewigten Gemahls bis zum Mindestbetrage
von 100 000 Mark als Vermächtnis ausgesetzt. Der tüchtige
Erbeiger des Akademikers, der Forschungsreisende
Prof. Dr. Hans Meyer in Leipzig hat zur Gründung
und Erhaltung eines Lehrstuhls für koloniale Geographie
an unserer Universität ein Kapital von 150 000 Mark ge-
stiftet. Nach einem Schlußwort des Rektors schloß die
denkwürdige Feier mit dem Gesang des alten Studenten-
liedes: „Gaudeamus igitur.“

Sehr groß ist die Zahl derer, die anlässlich der Jubel-
feier durch Ernennungen und Orden ausgezeichnet wurden.
Vermehrt seien hier die Gelehrten, die Exzellenzen wurden.
Der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem
Prädikat „Exzellenz“ wurde verliehen dem ordentlichen
Professor in der theologischen Fakultät, Wirklichen Ge-
heimen Oberregierungsrat D. Dr. Harnack; dem ordent-
lichen Professor in der juristischen Fakultät, Geheimen
Justizrat Dr. Brunner; dem ordentlichen Professor in
der philosophischen Fakultät, Geheimen Regierungsrat
Dr. Fischer; dem ordentlichen Professor in derselben
Fakultät Dr. von Schmoller und dem ordentlichen Pro-
fessor in derselben Fakultät, Geheimen Regierungsrat
Dr. von Wilamowitz-Moellendorf. Bei dem großen Fest-
mahl im Landesausstellungspark, an dem u. a. Prinz
August Wilhelm von Preußen und Prinz Rupprecht von
Bayern teilnahmen, wurden verschiedene Ehrsprüche
ausgebracht, u. a. einer vom Reichskanzler von Bethmann
Hollweg, der besonderen Beifall auslöste.

Generalausland der französischen Eisenbahner.

Vor großen Schwierigkeiten steht sich das französische
Verkehrsministerium. Was die Eisenbahner der französischen
Nordbahn seit Monaten angedroht, haben sie nunmehr
wahr gemacht: sie sind in den Ausstand getreten. Seit dem
11. d. M. sind in dem Verkehr der Nordbahn, dieser
größten und wichtigsten französischen Bahnlinie, schwere
Störungen eingetreten.

In einer Resolution, in der die Eisenbahnbediensteten
den Generallstreik proklamieren, sprechen sie sich über die
Beweggründe ihrer Handlungsweise aus. Sie betonen
darin, einer Pariser Meldung zufolge, den passiven
Widerstand der Behörden bezüglich einer allgemeinen
Lohnerhöhung für alle Angestellten, eines Pensions-
gesetzes, einer gesetzlichen Regelung der Arbeit.

einer Einführung eines wöchentlichen Ruhetages,
einer Anstellung des gesamten Personals mit monatlicher
Kündigung. Weiter heißt es, die Eisenbahnbediensteten
der Nordbahn könnten nicht länger warten; sie würden
die Arbeitseinstellung sofort beginnen und den Dienst nur
nach vollständiger Befriedigung ihrer Forderungen wieder
aufnehmen und unter der Bedingung, daß sie auch für die
Zeit der Arbeitseinstellung bezahlt würden. Sie würden
die Arbeitseinstellung bis zum äußersten durchführen,
selbst wenn das nationale Syndikat und der allgemeine
Arbeiterverein es für notwendig halten sollten, sie auf
das Reg der Nordbahn zu beschränken. Sie erklärten
endlich im voraus, daß sie sich weigern würden, einem
Mobilisierungsbefehl nachzukommen.

Wie es in ferneren Pariser Meldungen heißt, steht
die Regierung der herausfordernden Kraftprobe der Eisen-
bahner nicht unvorbereitet gegenüber. Es wurden sämt-
liche Militär- und Gerichtsbehörden an der Nordbahn-
linie beauftragt, das gesamte Eisenbahnnetz, die Bahnhöfe,
die Kreuzungsstellen, die Abzweigungen und die Gebäude
der Eisenbahn militärisch bzw. polizeilich besetzen zu
lassen. Auf den anderen Linien werden ähnliche Maß-
nahmen getroffen. — Der Postverkehr auf der Nordbahn-
linie wird mittels Automobilen versehen.

Aus dem Gerichtssaal.

§ Im Prozeß gegen den Rennfahrer Dreuer teilt nach
Verleugung des Eröffnungsbeschlusses der Staatsanwalt mit,
er dehne die Anklage, die auf Totschlag lautet, auf Mord
aus. Das Gericht beschließt darauf, die Öffentlichkeit vor-
läufig auszuschließen und nur einzeln namhaft gemachte Be-
richterstatter zuzulassen. Alsdann gibt der Angeklagte in
einem zweistündigen stehenden Vortrage eine genaue Be-
schreibung seines ganzen Lebens. Er bezeugt dabei mehrere-
mal: „Ich bin unschuldig!“ Es beginnt dann die Zeugen-
vernehmung, u. a. die des Kriminalkommissars Dr. Kopp
aus Berlin. Einer der Hauptbelastungszeugen, Kriminal-
kommissar von Treschow II aus Berlin, wird erst an einem
der nächsten Tage vernommen werden. Im ganzen sind
etwa hundert Zeugen geladen, fast alle aus Berlin und in
der Mehrzahl Damen der Halbwelt. Zunächst sind 25
Zeugen geladen, von denen jedoch nur 17 erschienen sind,
darunter die Frau des Angeklagten. Die geladenen Renn-
fahrer fehlen alle; auch die Geliebte des Angeklagten,
Charlotte Schmidt-Berlin, ist nicht erschienen. Von mehreren
Berliner Zeugen liegen ärztliche Atteste vor, sie seien krank.

Letzte Nachrichten.

Schandaun, 11. Okt. In Krippen verübte der Anstreicher
Dumpe ein Mordattentat auf ein Krippener Mädchen, das
seine Liebesanträge abgewiesen hatte, und schob sich dann
selbst eine Revolverkugel in den Kopf.

Breslau, 11. Okt. In Anwesenheit des Oberpräsidenten,
des Regierungspräsidenten und zahlreicher Ehrengäste ist die
neue Kaiserbrücke feierlich dem Verkehr übergeben worden.
Die Erbauung hat 2 1/2 Jahr in Anspruch genommen und
nahezu drei Millionen Mark gekostet.

Bittan t. S., 11. Okt. Die durch die Unvorsichtigkeit
des Bäckermeisters Rasper getöteten Personen sind der
Handelschuldirektor Dr. Goldberg und der Ratsherr
Smider. Rasper war über das Unheil, das er angerichtet
hatte, so aufgeregt, daß er Selbstmord verüben wollte.

Newyork, 11. Okt. Die Opfer der Grubenkatastrophe
in Colorado konnten bisher noch nicht gerettet werden. Alle
Versuche waren vergeblich, da die Grube mit giftigen Gasen
angefüllt ist.

Zivilstand der Gemeinde Kierspe

pro Monat September 1910.

Geburten:

Erna Heria L. von F.-A. Georg Stiefel zu Kierspe-
Bhf. Hilolotte L. von Geschäftsführer Friedrich Wilh. Sehing-
haus zu Kierspe. Werner Wilhelm Ferdinand S. von Fuhr-
unternehmer Heinrich Kappel zu Kierspe-Bahnhof. Elise
Emma L. von Schreiner Friedrich Wilhelm Plate zu Kierspe.
Friedrich Paul, S. von Pader Friedrich Ademann zu Vollme.
Karl Friedrich Wilhelm, S. von F.-A. Karl Polthoff zu
Börlinghausen. Paul, S. von Handlungsgehilfe Karl Heinrich
Josef Wahn zu Oberbrügge. Klara, L. von Hammermeister
Richard Wiegand zu Berken. August Wilhelm, S. von F.-A.
Heinrich Fritz Flegel zu Bornberg. Hedwig, L. von Land-
wirt Julius Weber zu Holt. Berla Johanna, L. von
Steinbrucharbeiter Friedrich Schmidt zu Stöden. Hermann
Karl. S. von Fabrikant Hermann Bender zu Kierspe-Bhf.

Eheschließungen:

F.-A. Ernst Lange zu Kierspe-Bhf. und die Dienstmagd
Maria Rappauf zu Bärenfeld, Hochstraße. Commis Max
Kämpfer und gewerbliche Emma Schriever, beide zu Ober-
brügge wohnhaft. Hammermeister Hermann Heinrich Sonder-
mann zu Hölterhäuschen und gewerbliche Maria Rittinghaus
zu Beddinghausen.

Sterbefälle:

Minna Emma Kaufmann zu Sehinghausen, 3 Monate
alt. Amalie Schriever geb. Zapp zu Romberg, 81 Jahre
alt. Auguste Alwine Emmy Klappenberg zu Benninghausen,
6 Jahre alt. Paul Wahn zu Oberbrügge, 15 Minuten alt.
Karoline Schramm geb. Muth zu Kierspe, 61 Jahre alt.

In Königsfeld sind im Monat September keine standes-
amtliche Eintragungen zur Anmeldung gekommen.

Wegen Krankheit des jetzigen
Mädchens suche für sofort in
einen kleinen Haushalt ein
braves, erfahrenes

Mädchen.

Frau Ww. Gerhards,
Lüdenscheid, Hochstr. 61.

Einige Schmiede

auf leichte Haden suchen
Binse & Sehinghaus,
Dahlebrück.

Eine Anzahl große und kleine

Kisten

werden billig abgegeben.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle des Schalksmühlers General-
Anzeigers.

Turn-Verein Grünbaum.

Samstag, den 15. d. M.
abends 8 1/2 Uhr

Bersammlung.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder
2. Festbericht
3. Zahlung der Beiträge
4. Festangelegenheit
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen
bittet

Der Vorstand.

Bei den heutigen hohen
Kaffepreisen verwenden spar-
same Hausfrauen

„Gasetin“

besten Ersatz für Bohnenkaffee
in 1/2 und 1/2 Pfd. Paketen
zu haben bei
Ernst Neuser, Halver.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde-Waldungen sind zum Zwecke des Beeren-sammelns bis auf weiteres wieder geöffnet und zwar:

- der Winthofer Bezirk an jedem Dienstag- und Freitag-Nachmittag,
- der Halver-Bezirk an jedem Mittwoch- und Samstag-Nachmittag.

Zutritt haben nur die-jenigen Personen, die im Besitze einer Erlaubnis-karte sind.

Halver, den 8. Okt. 1910.
Der Amtmann: Thomas.

Wegzugshalber eine
abgeschloss. Etage
4 Zimmer und Badezimmer per Anfang November oder später zu vermieten.
Wo, sagt die Geschäftsst. des Allg. Anzeigers, Halver.

1 Rußbaum-Piano
so gut wie neu, verkauft billig
Piano - engros - Export - Haus.
Adr.: Weidenlaufer, post-lagernd, Halver.

Gut
zu verkaufen mit wertvollen Bau-plätzen, 1/4 Stunde von Fabrik-Ort an sehr gutem Wege. Sehr gute große Gebäude-reichliche Inventar, Schweine-züchterei, Größe ca. 100 Morgen Preis 80000 Mark.
Näheres zu erfahren gegen Erstattung des Portos durch
Ernst Koch, Kierspe.

1 Gut
von 3 Ruten, 15 Minuten von Bahn und Postagentur ist mit allen landw. Inv. u. Ernte sofort oder später zu ver-kaufen.
Anfragen mit 10 Pfg. Marke sind zu richten an
Ernst Koch, Kierspe.

1 Gut
von 100 Morgen mit herr-schaftlichem Wohnhaus Remise und Scheune an Chaussee. 2 Kilometer vom Staatsbahnhof ist für 50000 M. zu verkaufen, Rückmarke beilegen
Ernst Koch, Kierspe.

1 Wasserhammer
ist mit Schmiede und Arbeiter-wohnhaus sehr preiswert zu verkaufen. Der Hammer ist nahe an Chaussee und Bahnhof und hat gute Wasserkraft.
Respektanten beliebigen Anfragen und Rückmarke zu senden an
Ernst Koch, Kierspe.
Imobilien-Vermittler Kierspe.

Zur Vergrößerung einer
Kleineisenfabrik wird ein
Teilhaber
gesucht, der den Betrieb selb-ständig vorstehen und leiten muß.
Näheres durch
Ernst Koch, Kierspe i. W.

1 Waggon prachtvoller
Kappus
angekommen.
Bestellungen nimmt entgegen.
Carl Menges, Schalksmühle.
Telephon 127.

Thomasschlacke, Rainit, Kalisalz 40%, Ammoniak-Superphosphat 9x9
Bonner Cement, Rhein-Sand, Schlacken-Sand, Pferde- und Schweinefröge Ziegelsteine
Conröhre in verschied. Weiten vorrätig auf Lager und empfiehlt
Eugo Dienkämper, Anschlag.

Bekanntmachungen.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Gemeinde-verordneten der Gemeinde Königsahl finden am

Dienstag, den 15. November 1910 nachm. 3 Uhr,
im Lokale des Herrn August Sure zu Königsahl statt.

Es scheiden mit Ablauf dieses Jahres aus:
aus der 1. Abteilung,
Herr Wilhelm Müller, Bärhausen
aus der 3. Abteilung,
Herr Robert Asbeck, Königsahl.

Die Wahlen werden von denselben Abteilungen vor-genommen, von denen die Auscheidenden gewählt waren. Es hat mithin in diesem Jahre die 1. Abteilung einen und 3. Ab-teilung einen Gemeinde-Verordneten zu wählen.

Das Verzeichnis der stimmberechtigten Gemeindeglieder ist vom 12. d. Mts. ab auf Wochen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht der Beteiligten ausgelegt. Reklamationen gegen dasselbe, welche während der Dauer der Auslegung bei dem Gemeinde-Vorstande anzubringen sind, machen die spätere Wahlverhandlung nur dann ungültig, wenn erst nachher eine solche Abänderung des Verzeichnisses verfügt wird, durch welche der Gewählte durch absolute Stimmenmehrheit verliert.

Zur Teilnahme an der Wahl sind nur diejenigen Mit-glieder der Gemeinde berechtigt, welche:

- I. preussische Untertanen und selbständig sind,
 - II. Seit einem Jahre:
1. keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen,
 2. die sie betreffenden Gemeinde-Abgaben gezahlt haben, und
 3. ihren Wohnsitz im Gemeindebezirk haben und von ihrem Grundbesitz in der Gemeinde mindestens 6 Mark Hauptgrund-steuer entrichten, oder mit einem Einkommen von mehr als 660 M. veranlagt sind.

Die 3. Abteilung wählt zuerst
Königsahl, den 10. Oktober 1910.

Der Gemeinde-Vorsteher: Haase.

Nach § 5 des Gesetzes vom 2. Juni 1910 sind für die den Stellenvermittlern zukommenden Gebühren-Taxen festzusetzen. Es ist demzufolge eine Gebührentaxe im Entwurf auf-gestellt welche für die Vermittelung des nachstehenden Personals demnächst für den hiesigen Amtsbezirk erlassen werden soll:

- a. Hotel- und Wirtschaftspersonal,
- b. ländliches Gefinde, Dienst- und Hauspersonal.
- c. landwirtschaftliches Personal,
- d. kaufmännisches und gewerbliches Personal.

Der Entwurf der Gebühren-Taxe liegt vom 12. d. M. ab eine Woche lang im Amtshause, Zimme 8, zur Einsicht der Beteiligten, (Arbeitgeber und Arbeitnehmer) offen. Einwen-dungen zu dem Inhalte der Gebührentaxe werden dort ent-gegengenommen.

Halver, den 7. Oktober 1910.

Die Polizei-Verwaltung: Thomas.

Unentbehrlich für jeden Haushalt!

Echte Tiroler Gemüse od. Kraut-Hobel mit Schubkasten
mit 2 3 4 4 5 6 Messer
Größe: 55/22 74/28 74/28 90/32 95/32 100/34 cm
a Mark 5.— 7.50 9.— 12.— 15.— 18.—
liefert als Spezialität und unter Garantie
H. Borgmann, Hagen i. W. 17.

Rheinisch-Westfäl. Holz-Industrie e. G. m. b. H. in Barmen

empfehlen sich den geehrten Bewohnern von Halver und Umgegend bestens zur Lieferung von selbst-verfertigten

Wohnungs-Einrichtungen

von den einfachsten bis zu den feinsten Stil- und Holzarten.

1a. Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Spezialität:

Kontor-Möbel u. Laden-Einrichtungen.

Kostenanschläge und Zeichnungen gratis.

Vertreter:

Carl Strohmeyer, Schreinermeister, Halver i. Westf.

Pianos Flügel

kaufen Sie zweckmässig, vorteil-haft und preiswert direkt bei unserer Fabrik.

Wir liefern unser mit goldenen Medaillen prämiertes Fabrikat direkt an Private zu aussergewöhnlich günstigen Bedingungen. Auch gegen Raten und auf Mieten. Jahresverkauf über 1000 Instrumente.

Kataloge auch über Harmoniums gratis.



Roth & Junius

Hof-Pianofabrik, Hagen i. Westf. 201
Aelteste und grösste Pianofabrik des westf. Industriebez.
2. Fabrik: Berlin O 34

Schleifer und Vernickeler.

Eine Kleineisenfabrik, welche für 2 Schleifer und Ver-nickeler für das ganze Jahr Arbeit stellt, wünscht behufs Be-teiligung an einer Vernickelerei mit

tüchtigen Fachleuten in Verbindung zu treten.

Raum und Betriebskraft, event. mit Wohnung, würde die Firma stellen.

Offerten unter **R. P. 1000** an die Expedition des Allgemeinen Anzeigers Halver erbeten.



Der
M.-G.-B. Niederfranz

Anschlag

feiert am Sonntag, den 16. Oktober

sein

Winter-Fest

verbunden mit Einweihung der neuen Festhalle.

Durch **Konzert** mit nachfolgendem **Tanz.**

Beginn der Feier 4 Uhr nachmittags.

Es ladet zu recht zahlreichem Besuche ein

Der Vorstand.



M.-G.-B. „Germania“
Hohenplancken.

Sonntag, den 16. Oktober,
im Saale des Herrn F. W. Schulte Buschhausen

Konzert

unter Mitwirkung eines
gemischten Chors (Doppelquartett)

mit nachfolgendem

Ball

Beginn nachm. 5 Uhr

Entree: zum Konzeri 60 Pfg. inkl. Programm,
zum Ball 1.— M.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Neue moderne Lampen

als

Tischlampen, Buglampen, Küchen-lampen, Flurlampen etc. etc.

empfiehlt

H. Seßinghaus, Oberbrügge.

Havanna Haus Schalksmühle
Inh. Aug. Cordt.

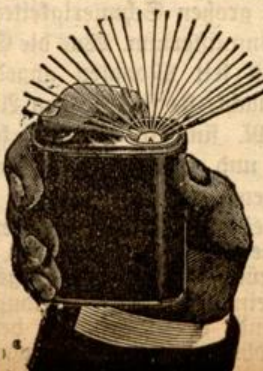
Großes Lager in
Sumatra-, Vorstenlanden-, Borneo-,
Mexiko-, Brasil- und Havanna-
Zigarren.

Stets frische Importen.

Zigarren- und Zigaretten-Geschäft am Blake.

Auf Original-Kisten gewähre
10% Rabatt.

Beste und billigste Quelle für Wiederverkäufer.



Elektrische

Taschenlampen,

Ersatz - Batterien und
Glühlampen

billigst bei

Th. Schulz,

Schalksmühle.

Schützen-Gesellschaft

Halver.

Sonntag, den 16. d. M.

letzter Tag

des Vergleichsschießens.

Von 5 Uhr an schießen die

Schier.

Beginn des Schießens
4 Uhr.

Der Vorstand.

Milchverwertungs-Verband
Ortsgruppe Schwenke.

Sonntag, den 16. Okt. cr.,
nachmittags 5 1/2 Uhr im Lokale
des Herrn Emil Schulte,
Ennepe

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Endgültige Gründung der Ortsgruppe in Schwenke
2. Bericht des Gemein-de-sekretärs Bilitgarth über die Lage des direkten Milch-absatzes.
3. Verschiedenes.

Der prov. Vorstand.

Schöne Zwiebeln

für den Winter-Bedarf
empfiehlt

Carl Menges, Schalksmühle.
Telephon 127.

Hämorrhoiden!
Magenleiden!
Hautausschläge!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlschwächen, Blutsstörungen, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahre lang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungs-schreiben liegen vor.

Krankenschwester Clara,
Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.

Das Favorit-Hand-arbeits-Album,

Ausgabe III, Preis nur 60 Pfg. (direkt und postfrei 70 Pfg.) ist im Verlag der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden soeben erschienen. Es bietet in reichster Auswahl künstlerische, leicht aus-führbare Vorlagen zur Anfertigung von Handarbeiten, passend für Bekleidungs- und Gebrauchsgegen-stände. Zu allen Modellen sind die leicht verwendbaren „Favorit-Handarbeitsmuster“ erhältlich. Für die verschiedenen Techniken sind illustrierte Anleitungen in dem selten reich ausgestatteten Band enthalten. Alle Gattungen vom einfachsten Stielstich bis zur in-teressanten Schablonen-Malerei sind vertreten. Die grosszügigen und schnellfördernden Muster machen das Album zu einem Lieb-lingsbuch der Frauenwelt. Zu be-ziehen ist dasselbe durch die hiesige

Vertretung der Firma:
Rob. Grüber, Halver.

Erhalte in den nächsten Tagen einige Waggon prima

Sauerländer Kappus
und nehme Bestellungen ent-gegen.

A. Schückermann,
Halver.

1a. Tafeläpfel

empfiehlt

zu billigsten Preisen.

Carl Menges, Schalksmühle.
Telephon 127.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel

gibt blendend weisse Wäsche,
praktisch, billig, grösste
Schonung, Unschädlichkeit
garantiert.
Henkel & Co., Düsseldorf
auch Fabrikanten von

Henkel's
Bleich-Soda